

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtlich. Organ der Reichs- u. Provinzial-Verwaltungen. Gr. Märkterstraße 6. Fernsprechn.-Anschlüsse Nr. 24002, 24057, 24058. Persönliche Kostenträgerung mittwochs von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingesandene Manuskripte ist Retz das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Anfertigungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abholer wöchentlich 0,50 RM. Vorbezugspreis 2,30 RM. durch Postboten ausgehelt 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Bezugsort 2,50 RM. — Anzeigenpreis 12 Blg. im Voraus mit 50 Blg. im Nachhinein der Bekanntheit. Hauptvertriebsstelle: Gr. Märkterstraße 6. Fernruf 24002, 24057, 24058. Verlagskonto 2310 Berlin.

Welche Taktik wird sich als die stärkere erweisen? Staat oder Dividende?

Die Bergwerksbesitzer in der Front der Eisenbarone

Halle (Saale), 29. November.

Die Deutsche Bergwerkszeitung charakterisiert den Standpunkt der ausseren Eisenbarone folgendermaßen:

Die Unternehmer handeln unter dem fatalen Imperativ des Ertragsgesetzes, mag die Rechtslage sein wie sie will. Auch der Reichsarbeitsminister, auch das Reichsarbeitsgericht, auch eine ausgeputzte offene Meinung können die Zwangslagen des Rechenzampels nicht auflösen, innerhalb dessen der Lohnfaktor einen streng begrenzten Spielraum hat. Es muß ganz klar ausgeprochen werden, daß die Stellung des Unternehmens in diesem ihm aufgesetzten Ringen um sein Lebensrecht härter ist, als die des Staates. Wenn der heutige Unternehmer heute die Antwort die Kraft legt und sagt: Ich lehne es ab, die Höhe und Arbeitspolitik des Reiches und der Gewerkschaften mit meinem Kredit zu bezahlen, so gibt es keine Macht der Welt, die ihn dazu zwingen könnte. Groß ist die Macht des Staates, aber sie ist nicht unbegrenzt. Es erweist sich im vollen Umfange verhängnisvoll, daß der Staat sich einseitig in das Bündnis-System einer so idealen Machtgruppe einbauen lassen, die jedenfalls ein Sezessionsverlangen hat, um sich zu ihrem eigenen Brode seiner Machtmittel zu vergewissern.

Die Unternehmer lassen also ihren Rechtsstandpunkt fallen, weil sie voraussehen, daß das Reichsarbeitsgericht in Leipzig nicht anders entscheiden wird, als das Landesarbeitsgericht in Duisburg. Ihre neue Position heißt: "Rechtsstaat der Unternehmer". Dieses Lebensrecht ist härter, als das des Staates. Diese These ist

im Bewußtsein der Gesellschaft bereits zugunsten des Staates entschieden worden. Das Unternehmertum, das die Erzielung von Dividenden höher stellt als eine gesunde Rohpolitik für die Arbeiter (das bedeutet die genügende Konsumfähigkeit von Hunderttausenden von Produzenten), hat kein Lebensrecht in der gegenwärtigen Gesellschaft mehr. Wegen die Machtpositionen dieser heute auch noch auf Jahre, im Einzelfällen vielleicht auf Jahrzehnte, hinaus in die Gesellschaft hineintragen, sie werden von dem stärksten Ausdruck dieser Gesellschaft, dem Staat, abgecutet werden müssen.

Gewiß, die Macht dieses Staates ist, wie die Deutsche Bergwerkszeitung bemerkt, nicht unbegrenzt, unbegrenzt deshalb nicht, weil die Gesellschaft eine höhere Eigengefestigkeit besitzt, als ihre Teilzeichnung Staat. Aber die gesellschaftliche Entwicklung wird immer weniger zulassen, daß eine Handvoll von Dividendenhagern sie terrorisiert. Und wenn die Bergwerksbesitzer sich heute gegen die öffentliche Meinung vermahnen, so zeigt sie damit, wie bekannt ihr ist, daß das gesellschaftliche Bewußtsein sich gegen die Unternehmerpolitik wendet, daß die gegenwärtigen Besitzverhältnisse an den Produktionsmitteln mit dem gesellschaftlichen Bewußtsein nicht mehr vereinbar sind.

Darin liegt die Hauptstärke der Position der Arbeiter und der Position des Staates. In diesen Positionen wird auch der deutfnationale Antagonismus der ausgescherten Reichsunterstützung zu kürzen bzw. zu sperren, im Reichstag scheitern.

Die 25jährige Käthe Kollwitz

Neuerwerbung des Moritzburg-Museums in Halle



Das Moritzburg-Museum in Halle (Direktion Dr. Schardt) erwarb vor einigen Tagen dieses Selbstbildnis der großen Künstlerin aus dem Jahre 1892. Wie hoch die Künstlerin diese ihre Arbeit schätzte, geht aus der Inschrift hervor, daß es in ihrem ursprünglichen Plan lag, das Bild, das sich in Frankfurter Privatbesitz befand, selbst zurückzukaufen.

Westarp statt Curtius

Die Deutschnationalen wollen die Reichsunterstützung der Ausgesperrten kürzen

Berlin, 29. November. (Rabionmeldung.)

Nachdem die Minister der Volkspartei die Erwartungen der Unternehmer enttäuscht haben, daß sie die Front der Rebellion gegen den Staat bis in den Reichstag verlängern würden, springt die Reichsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei in die Bresche. Sie hat folgende Interpellation an den Reichstag gestellt:

Die Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 12. Februar 1924 und die hierzu erlassenen Verfügungen bestimmen, daß die Gewährung von Fürsorgeleistungen die Hilfsbedürftigkeit zur Voraussetzung hat. Diese Grundzüge sind für sich noch einmal anerkannt in dem Erlass des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 12. Januar d. J., wonach "ausgesperrten oder freistellenden Arbeitern Beihilfen der Gewerkschaften bei der Bemessung der Unterstützung der öffentlichen Fürsorge anzuerkennen" sind. In Widerspruch hierzu hat am 19. November d. J. die preussische Staatsregierung verfügt,

- a) daß jedem ausgesperrten Arbeiter und seiner Familie die Fürsorgeleistung grundsätzlich zu verweigern ist, ohne Prüfung der Bedürftigkeit und ohne Rücksicht auf Beihilfen von Gewerkschaften zu gewähren ist.
- b) daß eine Rücksichtigung der Unternehmungen nachträglich von dem Arbeitnehmer nicht verlangt werden kann.

Diese Verfügung der preussischen Regierung ist gesetzwidrig. Sie stellt eine Verletzung der Grundrechte der Betroffenen dar und verstößt gegen die Fürsorgeleistungen vom 17. März 1924 vor.

1. Ist der Reichsregierung die gesetzwidrige Durchführung des Reichstagsbeschlusses vom 17. November durch die preussische Staatsregierung, die einen Eingriff mit Reichsmitteln in den schwebenden Arbeitskampf an der Ruhr darstellt, bekannt?

2. Ist die Reichsregierung bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um die gesetzmäßige Durchführung des Reichstagsbeschlusses vom 17. November d. J. sicherzustellen?

3. Was denkt die Reichsregierung zu tun, um die gesetzwidrigen ausgegebenen Gelder zurückzuerhalten?

4. Wie hoch sind die Beträge, die auf Grund des Reichstagsbeschlusses vom 17. November von der Regierung bereitgestellt sind?

Die Deutschnationale Volkspartei will also auf Befehl der Eisenbarone die Unterstützungsfrage im Reichstag noch einmal aufrollen. Den Ausgesperrten sollen die Unterstützungen gekürzt werden, damit sie leichter eine Beute der schwarzweißen Eisenbarone werden. Der Reichstag wird über diesen arbeitserfindlichen Antrag zu entscheiden haben. Wir sehen der Entscheidung mit Ruhe entgegen.

Gegen die Zugrunderichtung Trozki und der anderen Verbannten

Offener Brief Nodels an das Zentralkomitee der Russischen Kommunistischen Partei

Das Reichsorgan des Lenin-Bundes veröffentlicht einen offenen Brief Nodels an das Zentralkomitee der Russischen Kommunistischen Partei. In dem Brief wird zunächst beklagt, daß sich die Nachricht von der ständigen Verschlimmerung der Krankheit Trozki's bewahrheitet. Dann heißt es:

„Acht Monate sind verfloßen, seit dem Augenblick unserer Verbannung. Während dieser acht Monate waren Sie gezwungen wegen Verleumdung, wegen Verschleuderung, wegen direkter Verbindung mit den Klassenfeinden auszuschließen und diejenigen vor das Gericht zu stellen, die die proletarische Diktatur vor den Fingern Trozki's, Smirnow's, Mikojan's, Serebriakow's, Smilgas, Prochorenko's nicht hin rettetem.“ Da die Meister der Emotionen, Artemowitschen, Mikojan, Dossjowski, noch herbenweise in der Partei vorhanden sind, waren Sie gezwungen, die Partei der Arbeitermasse zu Hilfe zu rufen zum Kampf gegen diese Parasiten, die die russische Partei und die Sowjetmacht zerfressen. Ist es nicht Wahnsinn, ist es nicht Unterwürigung Elemente, diejenigen in Verbindung zu halten, die für die Parteidemokratie gekämpft haben, als dem alleinigen Mittel die Partei von den zerfressenden Elementen zu reinigen? Und nach dieser Ueberfahrt, die klar zeigt, wo der wahre Feind der Partei und wo die treuen Freunde sind, lassen Sie es zu, daß im Grit die Bolschewiken-Elementen schließlich vernichtet werden. Schirakow, der einmals unter dem Namen die Katorga verbringt war, hat die GPU in hoffnungslosem Zustand nach Moskau zurückgebracht. Der Genosse Alfi,

der bei der revolutionären Arbeit in China sich eine schwere Krankheit zugezogen hatte, war im März dem Sterben nahe. Er hinterließ eine große Summe, die er zur Unterstützung der Arbeiterbewegung in China zu verwenden wünschte. Er hinterließ eine große Summe, die er zur Unterstützung der Arbeiterbewegung in China zu verwenden wünschte.

Der Reichspräsident hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt.

Der Landrat im Bunde mit national-sozialistischer Militärorganisation

Landrat von und zu Giffa seines Amtes enthoben - Was Herr Giffa „irrtümlich“ unter seinen Papieren verbarg

Reife, 20. November. (Nationalzeitung.) Dem Regierungspräsidenten ist es gelungen, in den ihm unterstellten Kreis Giffa eine große nationalsozialistische Militärorganisation aufzubauen. Der Landrat von und zu Giffa, unter dessen Führung sich diese Organisation entwickelte, wurde durch den Reichspräsidenten aus dem Amt enthoben.

Vor einigen Wochen war der Reichspräsident bekannt geworden, daß die nationalsozialistische Arbeiterpartei, die im Reichsbanner für die Arbeiterbewegung tätig ist, in der Provinz Giffa eine große Militärorganisation aufgebaut hat. Diese Organisation wurde durch den Reichspräsidenten aus dem Amt enthoben.

Der Reichspräsident hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt.

Der Reichspräsident hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Er hat sich für die Arbeiterbewegung eingesetzt.

Verbot des Gastrieges. Vor der Ratifikation durch den Reichstag.

Der Reichsaussenminister hat dem Reichstag ein Verbot des Gastrieges vorgelegt. Das Verbot soll für die Dauer von drei Jahren gelten. Es soll die Aufnahme von Gastarbeitern in das Reich untersagen.

Forschungen und Entdeckungen in Turfan.

Zwischen dem Kaspien Meer und der Mongolei dehnt sich das riesige Turfan aus. Die Entdeckung von Goldminen in Turfan hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

30 von Gogh-Bilder gefälscht?

Erst vor wenigen Tagen sind in Italien zahlreiche gefälschte Kopien von Gogh-Bildern entdeckt worden. Die Fälschungen sind so gut wie die Originale.

Salisches Theater- und Kunstleben.

Salzburg, Freitag, den 20. November. (Freie Presse.) Die Salzburger Theater- und Kunstwelt hat sich in den letzten Tagen sehr erfolgreich betätigt.

Die kühnen Retter von Den Helder. Todesmutige Mannschaften holländischer Rettungsboote

Wahre Heldentaten an Opfern haben in den letzten Tagen die kühnen holländischen Mannschaften der holländischen Rettungsboote vollbracht. Sie haben sich für die Rettung von Schiffen und Besatzungen eingesetzt.

Chamberlain und die Rheinlandfrage

London, 20. November. (Ch. Drafts.) Der englische Außenminister hat sich für die Rheinlandfrage geäußert. Er hat sich für die Rheinlandfrage geäußert.

Die Richtung des amerikanischen Schulwesens. Zweiter Einzelbericht über Amerika in der Volkshochschule.

Am Ende des vorliegenden Dr. Rappelt'schen Berichtes über die amerikanische Schulwelt in der Volkshochschule.

Die Richtung des amerikanischen Schulwesens. Zweiter Einzelbericht über Amerika in der Volkshochschule.

Am Ende des vorliegenden Dr. Rappelt'schen Berichtes über die amerikanische Schulwelt in der Volkshochschule.

Die Richtung des amerikanischen Schulwesens. Zweiter Einzelbericht über Amerika in der Volkshochschule.

Am Ende des vorliegenden Dr. Rappelt'schen Berichtes über die amerikanische Schulwelt in der Volkshochschule.

Geplante Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit

Ein Gesetzentwurf aus dem Reichsarbeitsministerium

Die Deutschnationalen erzählen Märchen vom Luxusleben der ländlichen Erwerbslosen - Vergleiche mit Ausland

Berlin, 29. Nov. (Eig. Bericht.)

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner Mittwoch-Sitzung mit dem Gesetzentwurf über eine Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit. Die Vorlage ist aus dem finanziellen Notstand der Arbeitslosenversicherung und aus unzulänglichen Mitteln in deren Anwendung entstanden. Die Zahl der Erwerbslosen wächst rasch und entsprechend die finanzielle Inanspruchnahme der Versicherung. In der Vorkriegszeit wurde die Zahl der Personen, die alljährlich im Winter arbeitslos wurden, auf 300 000 bis 500 000 geschätzt. Ende September 1928 waren bei den Arbeitsnachweiserämtern schon 1 157 589 Arbeitsuchende verzeichnet, 200 000 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Besondere der Arbeitslosenversicherung sind jedoch mit jeder Arbeiter sehr genau weiß, auf das äußerste angespannt. Es liegt im Interesse aller der Arbeiter und Angestellten, mit den Mitteln der Erwerbslosenversicherung bürokratisch umzugehen, ohne daß die Versicherenden in ihren berechtigten Ansprüchen geschädigt werden. Während der Sommermonate 1928 hat die Versicherung zwar ihren Notstand auf über 100 Millionen Reichsmark auflösen können, jedoch ist er zu Beginn der Wintermonate schon auf 90 Millionen Mark gestiegen. Weitere sehr starke Zunahmen sind zu erwarten. Nach Untersuchungen, denen sich auch das Reichsarbeitsministerium nicht verschließen kann, sind gewisse rechtliche Erleichterungen insbesondere auf dem Gebiete der Wohnkosten, der Bekleidungskosten und der Heizungswirtschaftlichen Kosten im Winter Erwerbslosenunterstützung bedürftig. Der Reichsarbeitsminister Wißell verweist nun, durch diesen Gesetzentwurf eine gewisse Trennung zwischen berufstätiger Arbeitslosigkeit (also Saisonarbeiter, Landarbeiter, Postarbeiter usw.) und der konjunkturellen Arbeitslosigkeit herbeizuführen. Der Gesetzentwurf schlägt eine Unterabteilung für Saisonarbeitslosigkeit vor. Es soll den verschiedenen Verhältnissen zwischen Land und Stadt Rechnung getragen werden.

Die entscheidenden Sätze der kurzen Rede des Reichsarbeitsministers lauten: Die berufstätige Arbeitslosigkeit ist nicht durch ihre regelmäßige Wiederkehr, von der konjunkturellen Arbeitslosigkeit ab. Der Unterschied ist in der Beschäftigung besteht. Saisonarbeitslosigkeit ist ein vorübergehender Arbeitsmangel, der durch den Arbeitsmangel der Saisonarbeiter überflüssig ist, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Saisonarbeiter nicht geschädigt. Wir schlagen eine ergänzende Fürsorge für die Zeit vor, in der die Versicherung nicht mehr greift. Auf dem Lande können sich die betroffenen Arbeiter eher helfen, in den Städten ist das nicht möglich, hier soll nach dem Vorbild der Eisenbahner eingegriffen werden. Die Hälfte dieser Hilfsfürsorge soll das Reich, die andere Hälfte die Provinzen tragen, zumal sie ebenfalls wird und die Leistung in der Hand behält. Der Ausschuß, dem die Vorlage wohl überwiesen werden wird, dürfte sich von ihrer Notwendigkeit überzeugen. Die Revision der ganzen Arbeitslosenversicherung, eine Frage, die sie in einem Antrag verlangt wird, wäre noch derzeit.

Nach der knappen, sachlichen Einführungsvorrede des Reichsarbeitsministers Wißell nahm der sozialdemokratische Abg. Müller-Siedentzgen die Vorlage kritisch unter die Lupe. Er ist selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie als die Vertreterin der Arbeiterinteressen in erster Linie sehr vorzüglich an diesen Gesetzentwurf herangeht. Wir wollen erstlich die Mängel treffen, während es in den bürgerlichen Kreisen die Arbeitslosenversicherung insbesondere auf dem Lande entscheidend zurückzuführen. Diesen Vorurteilen gab der Abg. Müller-Siedentzgen freien Ausdruck. Er vertritt die Sozialdemokratie einflussreich wenig Meinung verleihe, dem Gesetzentwurf zugunsten. Er behauptet sich ihre Entscheidung je nach dem Verlauf der Ausschüsse.

Schnell fertig mit den Worten waren wieder einmal die Kommunisten. Der Gesetzentwurf von einem sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister genehmigt, ist nun er natürlich als ein Ausruf auf die sozialen Rechte der Arbeiter heranzuziehen. Der Kommunist Reichsarbeitsminister Wißell erklärte, daß die geschätzte Arbeitslosigkeit über die Hälfte der Bevölkerung der Zentrumsdemokraten Reichsarbeitsminister Wißell, daß der Kommunist dem Zentrumsdemokraten Dr. Braun, also dem Vorgänger von Wißell, gesprochen habe. Er ist selbstverständlich, daß ein Kommunist lieber noch einen Zentrumsdemokraten lobt, als daß er einen sozialdemokratischen Minister gerechtfertigt widerfahren läßt.

Welche Abtätigen bei zahlreichen bürgerlichen Politikern herrschte, zeigte recht deutlich die Rede des deutschnationalen Abg. Dr. Agena. Man dem hitzigen Stahlhelmabgeordneten geschmeichelt, er eine Rede wie auf dem Kaiser-

hofe oder auf seinem Gutshofe in den Paraden. Der Agena erzählt die tollsten Geschichten nicht nur über das Sozialleben, sondern auch über die Luxusgaben der Erwerbslosen auf dem Lande. (1) In seinem Wahlkreis soll es Erwerbslosen so gut gehen, daß sie Ziegen gepachtet haben (1) und auf Grund der glänzenden Erwerbslosenelemente dem edlen Waldmannsbarnigen nahegeben. (1) Dem Landarbeiter, so sagte Agena, sei gar nicht über zu nehmen, daß eine Rente von 25 bis 30 Mark dem niedrigeren Landarbeiterlohn vorziehe. In dieser Stelle brachen die Stimmen des Widerstands bei den Sozialdemokraten und Kommunisten los. Es hieß auf den Redner herabsehend zu sprechen, und der Reichspräsident Hindenburg mußte zur Abwehr eine ganze Serie von Erdrüttungen auf Sozialdemokraten und Kommunisten niederschlagen. Später wies der sozialdemokratische Reichsarbeitsminister Schmidt-Römping dem deutschnationalen Redner nach, daß nirgendwo Erwerbslosenelemente von 25 bis 30 Mark an Landarbeiter gezahlt würden. Bei den niedrigen Landarbeiterlöhnen kämen höchsten Renten von der Hälfte jenes Betrages in Frage.

Der Zentrumsdemokratische Reichsarbeitsminister stellte sich zu der Vorlage sympathisch. Dem deutschnationalen Abg. Zepoll genügte sie natürlich nicht. Er bereitete übrigens den Kommunisten ein paar alte Weizen in dem er ihnen nachwies, wie miserabel schlecht die Erwerbslosen in Ausland behandelt werden. Dort wird allgemein die Selbsttätigkeit der Erwerbslosen gelehrt, und zwar so streng, daß keine Erwerbslosenelemente gezahlt wird, wenn irgendwelche anderen Einkünfte vorhanden sind, wie jeder Lager kann keine Erwerbslosenunterstützung gewährt wird, wenn ein Ehegatte den anderen unterstützen kann. Die Kommunisten liegen dabei leider sehr richtigen Feststellungen schweigen aber sich ergeben. Er schloß die Erwerbslosenverhältnisse in Ausland hin, um so größere Ansprüche stellen zu können. Die Vorlage wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung stehen die verschiedenen Interpellationen gegen die Aufhebung der Reichlichen Nationalhilfe. Zur Tagesordnung leitete sich der Nationalsozialist Dr. Heid noch einige Freiheiten. Er behauptet, daß die Nationalsozialisten unter dem jüdisch-marxistischen System straflos verfolgt, ja ermordet würden, daß man sie an Verleumdungen hinüber und daß die ganzen, friedlichen Nationalsozialisten geradezu schandbar behandelt würden. Auch ist eines ihrer Schandblätter, die Berliner Arbeiterzeitung, auf zwei Monate verboten worden. Kommunistenverweise sind jedoch nationalsozialistische Verleumdungen wie einige andere im Reich auch von einem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten herausgegeben, der infolge seiner Immunität wegen der gewerkschaftlichen Verleumdungen nicht gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden kann. Der Reichstag lehnte die Zumutung, sich am Donnerstag schon zu Beginn der Sitzung mit dem nationalsozialistischen Antrag gegen diese angeblichen Verleumdungen zu beschäftigen, ab. Nur die Nationalsozialisten und drei Deutschnationalen erhoben sich für diese Forderung. - Nächste Sitzung: Donnerstag 15 Uhr.

Die Unteruchung der Unterstüfung der Ausgesperrten.

Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge wird in der nach dem Befehl des Reichsministers in das Ausweisungsgesetz zu entlassenden Kommission das Reichsarbeitsministerium, Reichsfinanzministerium und das preussische Justizministerium vertreten sein. Die Kommission, bis an Ort und Stelle zu stellen soll, wie sich das Bureau der Untersuchungen an der Bohndörfer verhält, soll nach Abschluß ihrer Untersuchungen dem Reichstag Bericht erstatten.

Was ist Hochverrat?

Die Regierungsparteien des Reichstags haben sich eine neue Formulierung des Zeitbegriffes des Hochverrats im neuen Strafgesetz genehmigt. Der Antrag wird dem Reichsausschuß des Reichstags am Donnerstag zugehen. Er bestimmt, daß mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft wird, wer zur Vorbereitung des Hochverrats

1. Mannschaften sammelt, einlädt oder bereitet;
 2. Personen zur Übernahme von leitenden Stellen im Staate zu gewinnen sucht;
 3. Geld, Waffen, Siegelbedarf, Sprengstoffe, Verkehrsmittel oder Einrichtungen zur Vorbereitung von Nachrichten sich verschafft, bereit hält oder verbreitet;
 4. Verbrechen der aufgeführten Art planmäßig bereitet.
- In den nächsten Tagen sollen Verhandlungen über die Begriffsumgrenzung des Hochverrats stattfinden.

1930 fliegt „Graf Zeppelin“ nach dem Nordpol

In Verhandlungen, die unter der Leitung des Reichsverkehrsministers von Guericke zwischen dem Vorsitzenden der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff (Aeroarch), dem bekannten Nordpolforscher Fritz Hofmann, und dem Führer des Luftschiffes Zeppelin, Dr. Goerner, stattfanden, wurde festgestellt, daß das Luftschiff „Graf



Zeppelin“ im Jahre 1930 zwei Forschungsfahrten in die Arktis unternehmen wird. Dr. Goerner wird in den Vorstand dieser Studiengesellschaft einzutreten, die bei Luftschiff gegen Erstattung der Kosten für diese Fahrten trittet. Unzweifelhaft, die Luft nach dem Abschluß der Verhandlungen gemacht wurde, zeigt die drei vertragschließenden Parteien: links Dr. Goerner, in der Mitte Reichsverkehrsminister von Guericke, rechts Fritz Hofmann.

Ein neuer Spirit-Weber-Stand

Die Berliner Gerichtsbehörden beschäftigen sich gegenwärtig mit einer neuen „Spirit-Weber“-Affäre, in deren Mittelpunkt der bekannte Generaldirektor Hermann Weber steht, der ursprünglich mit seinem Bruder von einem Berliner Gericht wegen Spiritgeschäften zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Er wird Weber zur Zeit geleitet, eine große Millionen-Kapitalverbindung geplant zu haben. Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Kaufmann soll bei diesen Transaktionen Urkunden vorbereitet haben. Ein englisches Versicherungskonzern hatte Weber für sein abgebranntes Spiritlager 3 Millionen Mark Entschädigung gezahlt, die später vom Höchstgericht bestätigt wurden. Als die englischen Versicherungsgesellschaften, die sich geschädigt fühlten, nunmehr verurteilt, auf die Grundstücke Webers Beschlagnahme zu legen, mußten sie erwidern, daß Weber die wertvollsten Häuser einer Großgesellschaft, der „Grubo“-Grund- und Bodenversicherung-Ges., zur Verschönerung der Eigen-

tumverhältnisse übereignet hatte; die Aktien dieser Gesellschaft waren an eine holländische Firma weiterverkauft worden. Es ist anzunehmen, daß diese Firma eigens für dieses Schwindelunternehmen gegründet worden war. Der ausbeutende Plan kam heraus, als der Geschäftsführer der „Grubo“ einen Offenbarungseid ablegen sollte; er verweigerte den Eid und erklärte dem Gerichtsoffizier, Weber habe die Grundstücke mit bedeutenden Hypotheken belastet, um sie für die englischen Gesellschaften wertlos zu machen. Der Geschäftsführer hat nach seiner Flucht am 8. Oktober in der Wohnung des Rechtsanwalts Kaufmann in Gengenotter der verschiedenen beteiligten Urkunden über diese Grundstücksmonopolisation unterzeichnet, die bereits vom 29. September datiert waren. Rechtsanwalt Dr. Kaufmann erklärt zu seiner Rechtfertigung, daß er vergessen habe, die Datumsänderung in den Urkunden und Abschriften der Urkunden vorzunehmen.

Revolveranschlag eines Geisteskranken

Frankfurt a. M., 29. November. (WZ.) Gestern morgen erschien der 40jährige frühere Studienassessor Pusch auf dem Verbotsweg in der Marienstrasse und verlangte eine Unternehmung. Als ihm diese verweigert wurde, gab er auf der Straße aus einem Revolver mehrere Schüsse auf einen am Fenster stehenden Beamten ab, die glücklicherweise bei drei verfehlten. Pusch schloß sich in seine Wohnung, wo er sich halten machte, sich zu verbarrieren. Als die Polizei erschien, hatte er jedoch die Wohnung wieder verlassen. Er wurde später in einer Durchsuchung verhaftet. In seiner Tasche fand man einen geladenen Revolver und 40 Schuß Kugeln. Pusch soll bereits früher

Anzeichen von Geistesgehrtheit gezeigt haben und auch bereits in einer psychiatrischen Unterabteilung gewesen sein.

Das Schicksal des Schiffs „Bommern“

Paris, 29. November. (WZ.) Dem „Antanfigant“ wird aus Cherbourg gemeldet, daß das von der Ramsfisch verlassene deutsche Segelschiff „Bommern“, dessen Ladung an der französischen Küste bereits gemeldet wurde, mit harter Beschädigung nach der Nacht von Granville abgetrieben wird. Von diesem Punkt aus wird versucht werden, das Wrack ins Schlepptau zu nehmen. Seine Resten sind zerbrochen und hängen klammhaft.

Ein entwichener Geisteskranker als Einbrecher und Brandstifter

Esslingen, 29. November. (WZ.) Die hiesige Kriminalpolizei konnte eine Bande von Einbrechern festnehmen, die an 50 Einbrüche und Diebstähle hier und in der Raubvogelhaft ausgeführt hat. Der Führer der Bande wurde zudem der Brandstiftung in einem Fabrikgebäude überführt. Es ist ein aus der Infanterie entwichener Geisteskranker.

Der Dieb im Theater.

Im Kleinen Theater unter den Linden in Berlin wurde während der großen Pause ein elegant gekleideter Mann beobachtet, wie er im Gedränge vor dem Bühnen ein Theaterbesucher etwas aus der Tasche zog und dann mit einem Komplizen, der am anderen Ende der Straße mit Hut und Mantel auf ihn wartete, aus dem Theater eilte. Nach einer wilden Jagd, an der sich Posten und Schuppelisten beteiligten, konnte er der Flucht entgehen, während sein Begleiter erfaßt wurde. Der Dieb wurde in ein geistliches internateller Polizeibüro namens Joseph Gertl aus Wien, der mit falschen Pässen aus der Tschechoslowakei nach Deutschland gekommen war. Er will den Raub verüben haben, um eine bestimmte Filmkommission zu unterstützen. Diese Angabe stimmt, muß noch gefestigt werden; der Dieb hat sich bisher noch nicht gemeldet. Der ergrasste Gegenstand, bei dem es sich um ein Dokument handelt, befindet sich im Besitz des flüchtigen Komplizen.

Kriminalpolizei hat Rasse in Moabit einnetzt.

Berlin, 29. November. (WZ.) Der unter der Beschuldigung des Stillschweigens über das Verbrechen an Windberchinger festgenommene Kriminalpolizei Rasse wurde gestern in Moabit Unteruchungsgefängnis eingeliefert. Wie sich jetzt herausstellte, ist der Fall durch eine Anzeige Rasses wegen Erpressung ins Rollen gekommen. Ein Agent hatte Kenntnis von den Verfehlungen, die Rasse vor zwei Jahren an einem damals 15jährigen Knaben begangen hatte, erhalten und verlangte 7 000 Mark Schweißgeld. Rasse sah sich schließlich genötigt, Ängste wegen Erpressung zu erklären. Bei Unteruchung dieser Angelegenheit man auf die Spuren der Verfehlungen Rasses. In der Wohnung Rasses fand man einen 15-jährigen Oberretentioner, der aus Rumänien stammt und den Rasse abduzieren wollte.



Unter Kommunisten.

„Also sag doch mal, Genosse... Was ist denn ein Verhör? Das muß man doch wissen, nicht wahr!...“

Die Weltrevolution schreitet fort!

Verständliche Schwankungen in der holländischen KPD. - Wer sich nicht fürchtet, - Rechenschaftsfragen, Definitionen von chinesischen und Weltrevolution.

Galle, den 29. November. „Wie die Älteren jungen, so würden auch die Jungen...“

Stolischen Auto und Straßenbahn.

Eine Frau vor den Augen des Gatten tot gefahren.

Am Mittwoch gegen 12 Uhr wurde in der Berliner Straße, in Höhe der Poststraße, die 55 Jahre alte Ehefrau des in der Rubel-, Sams-Strasse wohnenden Stadtbetriebers Korn von einem Straßenbahnwagen angefahren und schwer verletzt.

Die Reichsbahn lehnt jede Bergämterprüfung für Schmeberbedienstete ab!

Wie aus dem Reichsamt des Reichsbergbauamts und Reichsbergbauamts zu entnehmen ist, wird die hiesige Zeitschrift für die Bergämterprüfung der Deutschen Bergbau-Gesellschaft in dem genannten Antrag der Reichsbergbau-Organisation, anlässlich der Einkehr des Bergbaukongresses bei der Reichsbahn die Bergämterprüfung für Schmeberbedienstete in Gestalt des Bergämterprüfung der Bergämterprüfung zu veranlassen, abgelehnt.

„Abel verurteilt...“

Ein „Abelverurteilter“ Gauner betritt eine alte Witwe in der heimlichsten Weise. Der geradezu byzantinische Wanda an den Wert der „Götter“ hat eine jetzt siebzehnjährige Witwe zu, um alle Erbschaften kommen lassen.

Verbrechen des Kraftstoffverlethes.

In den Hauptstädten der Kraftstofflinien Halle-Cuerfurt und Halle-Schönefeld treten am 3. Dezember an folgende Verbrechen ein: Halle-Cuerfurt. Der erste Omnibus von Halle nach Zeitz...

Übernehmen in der Glauischule für Mädchen.

Am Dienstag fand in der Turnhalle der Glauischule ein sehr gut besuchter Elternabend statt. Die Eltern erhielten durch Vorträge und Berichte über modernere Turnen und über neuzeitliche Schriftarten eine Auffassung über die letzte Unterrichtsreform.

Wier, das den Stern vertheilt!

Am 16.11.1928 fuhr in der Berliner Straße ein Schülerbus vor einem mit Wier besetzten Ladenfenster an den Hochhaus. Das „dicke Glas“ war in Scherben - den Kindern entwich.

Angestrichener Sturz auf dem Eisenbahndamm.

Ein Schüler bus, der einen mit Wier besetzten Ladenfenster an den Hochhaus, wurde dem Eisenbahndamm zugeführt.

Friedrich-Ebert-Strasse.

Der Polizeipräsident macht bekannt, daß er gemäß § 55 des Aufenthaltsgesetzes vom 7. August 1898 auf Vorladung des Magistrats die Wohnung Nr. 10 Friedrich-Ebert-Strasse, benannt bei...

Großfeuer in Lettin.

Mittwochabend gegen 7 Uhr entstand vermutlich durch Zurechtgehen im Ohrenstalle des Setzners Gutes der Firma J. G. Wolke (Wengel) ein Brand, der sich schnell ausbreitete.

Neubau Huth vor der Eröffnung

Eine Wanderung durch fünf Stockwerke - Vorbildliche und moderne Einrichtungen des Kaffeehauses im vierten Stock

Galle, den 28. November. Der im Hilde bereits Verkaufspokal der Firma A. Huth & Co. am Platzplatz wird am Montag dem öffentlichen Verkehr übergeben.



Aussicht über die Stadt Halle

Das wird sicherlich eine ganz besondere Novität für die Gaalstadt, vier Stock über dem Marktplatz im Freien Kaffee trinken zu können!

Ausletzt muß noch der Keller erwähnt werden, dessen Räume vollständig in Stein erbaut sind, um auch hier eine möglichst große Stütze zu haben.

Ein seltenes Naturwunder!

Wenn man jetzt oft im Wiesen- und Reiterpark des Zoologischen Gartens beobachtet, der Parabolvogel, daß der brennende Baum aus dem Baum hat sich ein seltsames Wunder ereignet, das man seinen Namen in der Wissenschaft nicht finden kann.

SPD. Halle, 8. Ortsbezirk. Freitag, den 30. November, abends 8 Uhr, findet im Lokal Bollmann eine Mitgliederversammlung statt.

Der Plan zu dem heutigen Neubau wurde schon 1906 gefaßt und das Grundstück 1908 erworben. 20 Jahre hat es gedauert, bis die Verhältnisse der heutigen Neubau gestatteten, der Anfang April begonnen wurde, also eine ganz kurze Bauzeit nur beansprucht hat.

Seefische Volksnahrung

besteht auf jeden Tag ein Gericht
Hilf aus der



7730

Gr. Ulrichstraße 58
Hornburger Str. am Hotel
Nienweg 30a (Händl. Bldg.)
Weidenfels, Südbühn.

Sche Misch ohne Kopsi 35.
Sche Misch ohne Haut
und Hosen 25
Goldbarth ohne Kopsi 25
Goldbarth ohne Kopsi 75
Sabeltan ohne Kopsi 45
Furrrhau 80
Furrrhau mit Kopsi 85
Schwundschleif 85
Nostungen 25

Ferner:
Kardouan, Unkerhüh-
nerfleisch, Ziehbunt, Heibunt
Niederkorn, Bindebrot.
Lebende Raritäten, feine
reimende Ware 140

Ferner sehr billig, Freitag
eintreffen:
Gochiene, fetze, gute
Stieler Sprotten 85
Fette 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2
ausgewogen 1/2, 2/3, 1/2, 2/3, 1/2, 2/3
Allergrößte Auswahl in feststen
geruch. Elb-Aalen
alle Größen, idealisch frisch.
Oelcardinen
Fischkonserven
beliebte Weihnachts-Geschenke.
Pfeifenmahl, billige Pfeife,
Ware in bester Güte.

Schuhwarenhaus Hönigsberg, 54

Gr. Ulrichstraße
eröffnet am Freitag, dem 30. November 1928

nach erfolgtem Umbau
die neuen, erweiterten Geschäftsräume

Beachten Sie!!
unser glänzendes
Weihnachts-Angebot!
in Zeichen der
Umbau-Eröffnung!

**Die Auslagen unserer Vorrat-
fenster zeigen Ihnen alles!**

Spangenschuhe 6⁹⁰
schöne, moderne Form, gute Verar-
beitung für Damen
Ding! Ding!

Lack-Spangenschuhe 7⁹⁰
mit flachem Block und Klettsteinem
sehr preiswert!
für Damen

Herren-Halbschuhe 9⁷⁵
schwarz Kinnbock,
silber, schöner Straßen Schuh
Größe 40/46

Herren-Stiefel 11⁹⁰
schwarz Kinnbock, genagelt, mit
Doppellöhle, fester Wetterstiefel
Größe 40/46

**Zweites Geschäft:
Geißstraße 9
(Ecke Fießherstraße)**

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts. Um
meins Lager ab heute bis Ende Dezember zu räumen,
gewähre ich auf alle Ware 50 Prozent Rabatt,
teilweise bis 40 Prozent Rabatt 7707

Zum Verkauf kommen: Damen- und Kinderwäsche,
Reiswäsche u. Bettfedern, Wärmepfe, Schürzen usw.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegen-
heit, Weihnachtsgeschenke billig einzukaufen!

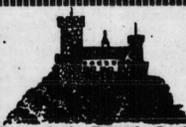
Albert Hammer, Geiststr. 52

Eilenburg-Torgau

Fitzek

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-
Bekleidung, Berufs- und Sportbe-
kleidung, Herren-Hüte, Schuhe
und Stoffe 7535

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!



Der gute Burghaus
in jeder Ausführung sehr preiswert
Schuhhaus A. Krojanker
Eilenburg Torgauer Straße 32

Soziald. Partei Deutschlands
Ortsgruppe Eilenburg

Radenf.
Am Sonntag verschied nach
kurzer, schwerer Krankheit in der
Garnit zu Berlin der Genosse
Kaufmann

J. Meyerstein
Sein Anbenten werden mit
Friede in Ehren halten.
7710
Der Vorstand.

Radenf.
Am 25. November verschied
plötzlich nach einer schweren
Operation unser Kamerad,
der Kaufmann

J. Meyerstein
Er ruhe Friede ein ruhiger und
würdiger Herrscher unserer
Schicksale. Sein Anbenten
werden wir auch über das Grab
hinweg in Ehren halten.
Kleinhalber-Schützenverein
„Republik“
Ortsgruppe Eilenburg.

**Fischkocher, Bratpfannen,
Schnellbräter 7520**
Gebr. Grunenberg, Geiststraße 41

Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Reiben
garantiert am liebsten, nur 50 Pf.
Sie verkaufen Ihre

Kreditor - Vorwärtsstrebende
2000 Mk. Bichonung
Bauschließ, gratis geg. Rückporto von
F. Erdmann & Co., Berlin, Kleberstr. 28

Eisleben

Leder

für Schuhmacher u. Sattler
in Häuten, Kermstücken
und im Ausschmitt, alle
Schuhmacherartikel, Schäfte

Rudstade Altenmappen 6243

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen in
der Lederhandlung von

Albert Schöffner
Eisleben
Sangerhäuser Str. 8/9

Sprechapparate u. Platten
in größter Auswahl
Kodein und Zubehörteile
Bleiling & Richter
Eisleben Markt 42

Das Betriebsunternehmer-Berufs-
amt der Landwirtschaftlichen Betriebe
ist beauftragt und liegt vom 28. Nov.
bis 10. Dezember 1928 im Stadthaus-
amt, Fernstraße Nr. 10, Zimmer 1,
öffentlich aus. Gruenbäumen sind
innerhalb eines Monats nach Ablauf
der Anlagensicht schriftlich bei uns ein-
zureichen. 7707
Eisleben, den 24. November 1928.
Der Magistrat.



Wohlschuh
aus und billig! In
**Franz Werners
Schuhwarenhaus!**

Empfehlenswerte Gaststätten in Eilenburg.

„Breitwies“ Hotel (B. Engler), Ratsstr. 5.
„Stadthaus“, Inhaber: Ernst Röhrenmann,
Bahnhofstr.
„Stadl“ „Städtig“, Inhaber: Richard Jensch,
Hinterstraße
„Reichsanker“, Inhaber: Alfred Benz,
Torauer Straße.
Leubersches Restaurant, Inhaber: O. Schmidt,
Bismarckstraße.
Kantersches Restaurant, Inb.: Wm. Kanters-
bach, Bübener Straße.
„Wendegarten“, Inhaber: Max Schiller,
Bismarckstraße.
„Reichstrone“, Inb.: Dem. Winkler, Bürger-
meisterstraße.

Im Delikat:
„Goldene Regel“, Grünstraße 3.
„Lindenhof“, Grünstraße 48.
„Goldener Ring“, Markt 22.
Und „Wohlschuh“ liegt in vielen Städten und
Spezialbetriebe.

Alten Überlegen
sind 600
Kardouan's weisse
**Wäsche-
mangeln**
ausgezeichnet, geschäftl.
Führungsgegenst.
Kahn Reinchen und
Schleifmahl und
herrliche Wäschepil-
tressen, viel Handarbeit,
gute Eisenbahn, Be-
queme Zahlung.
Ernst Herrschub
Sangerh.-Gau. (231)
Kellerei u. badend.
Spezialbetrieb.

Elektrizitäts-Gesellschaft
Julius Eichler's Sohn
Eisleben, Lindenstr. 10/11

Größtes und ältestes
Spezialgeschäft
Billigste Preise
Günstige Zahlung

**Elektrische
Kochapparate**

Musikapparate
Schallplatten
in bester Ausführung.
Musik- und
vorzüglich. Zeits-
schreib. gestattete
Herrn. Schmidt
Eisleben,
Breiter Weg 85

Wäschmaschinen • Sprechapparate
eigene Reparaturwerkstatt
Gustav Lerche Nr. Ulrichstr. 84
Gegründet 1883

◆ Kleine Anzeigen
haben hier großen Erfolg

7722
500 RM. bar zahle ich
demjenigen, wer mir nachweislich, daß
meine läghigen Felleterfolge, samt
und Amerikanern n ist genau der
Wahrheit entspricht, oder im ge-
lungenen praxieren sich fünf Saraggett-
Frettchen 9-12 und 2-3 1/2 Mfr.
C. Holte, Gasse, Reilstraße 87.

**Gut Deine Wahl fällt
kaufst Du bei**
Ahlfeld
Breitestraße 26

Wenn Sie eine wirklich gute billige
Zigarette und viele feine Zigaretten
wollen, so kaufen Sie in ruhiger Auswahl
bei
Firma Alfred Neumann
Schulzenstraße 2B

Trinkt „Eitemilch“ aus dem Milchhof Eisleben.

Soziald. Partei Deutschlands
Ortsverein Artern

Plötzlich und unerwartet
verschied am Dienstagmorgen
infolge eines Herzschlages
unser Genosse

Fritz Reiber
im Alter von 29 Jahren.
Ehre seinem Andenken.
Der Vorstand

Pannier-Schuhwaren
gut und preiswert
Torgau Markt

Immer gut und billig kaufen
Sie
Herren- und Knabenkleidung
bei
J. Altman, am Markt

Torgauer Tuchhaus, Inh. W. Lessmann
Schulzenstraße 3

**Angewandte
Textil-
Industrie-
Kunst-
stoffe**

Reise enorm billig! Wer Woh lohnt sich!

Zigaretten, Tabakwaren, Pfeifen
kaufen Sie vorzuehlt im
Bremer Zigarrenhaus
Emil Hoesch
Torgau, Markt 2 (Ecke Bäckerstr.)

Kindertage • Goldstein • Eisleben

Beobachten Sie Ihre Kinder, wie sie sehnsüchtig die schönen
Sachen in unserem großen Eckschaufenster anschauen!
Kaufen Sie ihnen etwas davon als Weihnachtsgeschenk

Die Verhandlungen gescheitert Trotz Entgegenkommens der Gewerkschaften.

Amn. 29. November. (Radiomeldung.)
Die Vermittlungskommission des Reichspräsidenten hat am 28. November ihre Tätigkeit, ergebnislos abgebrochen.
Die Gewerkschaften hatten sich bereit erklärt, den Vermittlungsvorschlag des Reichspräsidenten anzunehmen. Dieser geht dahin, daß der Schiedspruch erst mit der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts in Wirksamkeit treten und nur bis zum 1. April laufen soll. Vor jenseitigen Bedingungen haben die Unternehmer abgelehnt. Sie wollen überhaupt los vom Schiedspruch los von jedem staatlichen Eingriff. Die Arbeiter dagegen, die Mittelklasse und die Hochsteige sind einig, den Bestimmungen der Parteien - praktisch der Parteien - entgegenzukommen.
Unter diesen Umständen ist der Reichspräsident die Verhandlungen und teilte den Parteien mit, daß er sie nach dem Entschluß zu sich laden werde, um festzustellen, ob die Parteien bereit sind, die Auffassung der Parteien - praktisch der Parteien - entgegenzukommen. Vor dem Scheitern sind die Verhandlungen als nochmals verlegt worden.

Amn. 29. November. (Radiomeldung.)
Die Verhandlungen sind gescheitert. Ihr Ziel kann nur sein, ein Ergebnis zu erzielen, das mit der Wahrung der Arbeiterrechte und der Autorität des Staates vereinbar ist.

Schiedsforum Saar-Schwelm verbessert

Berlin, 29. November. (Radiomeldung.)
Die Verhandlungen über die Metallindustrie im Saargebiet sind im Saar-Schiedsforum verbessert worden. Die Verhandlungen über die Metallindustrie im Saargebiet sind im Saar-Schiedsforum verbessert worden. Die Verhandlungen über die Metallindustrie im Saargebiet sind im Saar-Schiedsforum verbessert worden.

Meistere Tarifänderungen.

Die Tarifänderungen der Metallindustrie werden fortgesetzt. Der Verband der Metallindustriellen des Bezirks Münster i. W. hat den Tarifvertrag für die Metall- und Emailindustrie zum 1. Januar 1924 gekündigt und den Arbeitgeberverband der Metall- und Emailindustrie für die gleiche getan.

Sohnverordnungen in der Textilindustrie

Der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie hat das Sohn- und Arbeitszeitabkommen zum 31. Dezember gekündigt. Für die Roddanner Textilindustrie hat der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie das Sohn- und Arbeitszeitabkommen zum 31. Dezember gekündigt. Für die Roddanner Textilindustrie hat der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie das Sohn- und Arbeitszeitabkommen zum 31. Dezember gekündigt.

Unergründliches Koalit onstreit

Koalit onstreit.
Der Koalit onstreit ist unergründlich.

Von der spanischen Kammerkommission beschließen

Paris, 29. November. (Radiomeldung.)
Die Kammerkommission für Arbeits- und Sozialrecht hat gestern einen vorentscheidenden Beschluß gefaßt. Sie hat mit 17 gegen 5 Stimmen den Beschlüssen des Vorkomitees zugestimmt.

Die Reichskonferenz der Postgewerkschaft

Die Reichskonferenz der Allgemeinen Deutschen Postgewerkschaft, die am 27. November in Berlin abgehalten wurde, hat den Tarifvertrag für die Arbeiter im Bereich der Deutschen Reichspost von dem nächst zulässigen Termin zu kündigen und bei der Forderung nach der 48-Stundenwoche geltend zu machen.
Die Konferenz beschloß sich im Verlauf ihrer Verhandlungen eingehend mit der Rationalisierung und Personalwirtschaft zu befassen. Der hierin ein informatives Referat erstattete, stellte fest, daß sich die Allgemeine Deutsche Postgewerkschaft niemals gegen eine Rationalisierung gewandt habe, die die Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes diene. Sie befürchte jedoch eine Rationalisierung, die keine Rücksicht auf das Wohlbefinden der Personalien sowie auf das Wohlbefinden der Postkunden nehme. Bei der Bemessung des Personalbedarfs müsse auf die Leistungsfähigkeit in Verbindung mit der Beschäftigung des Personalbedarfs Rücksicht genommen werden.

Gepfeiferte Strafe für Wesslerwerfer

Ein Nachspiel zu dem Kommunistenputsch vor dem Gewerkschaftstages

Vor dem Hamburger Schöffengericht hatten sich am Dienstag die beiden Kommunisten Mag und Weibe zu verantworten, die beschuldigt wurden, einen Gewerkschaftstages am 4. September auf einen Tag zu verschieben. Der Angeklagte Mag gab an, daß er die Verhandlung gegen den Beweis, daß einer der Angeklagten eine Liste mit Wessler in seinem Besitz hatte und damit auf die feingewerkschaftliche Jugend genossen habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Wesslerwerfer 3 Wochen Gefängnis, gegen den anderen wegen Gelangensbefreiung 3 Wochen Gefängnis.
Der kommunistische Verteidiger erklärte, Wessler sei nicht als ein gewerkschaftlicher Wesslerwerfer anzusehen. Er verurteile nur Krümmen, das Gericht möge seinen Mandanten deshalb freisprechen.
Das Urteil lautete gegen beide wegen gewerkschaftlicher Körperverletzung auf vier Monate Gefängnis und gegen Mag wegen tätlichen Angriffs auf einen Gewerkschaftstages auf drei Monate Gefängnis. Das Gericht brachte im Gegensatz zum kommunistischen Verteidiger zum Ausdruck, daß feingewerkschaftlicher Wesslerwerfer ein gefährliches Werkzeug sei und das Wessler mit Wessler als gefährlich betrachtet werden müsse. Das Gericht habe auf das vorgenannte Urteil erkannt, weil es sich um eine sehr gemeine Tat gehandelt habe.
Der Prozeß rufte die landläufigen Überlieferungen in Hamburg aufmerksamer Gewerkschaftsjugend durch Kommunisten in die Erinnerung zurück. Eine aufgeschriebene Liste wurde dem Wesslerwerfer Mag und Weibe in der Hand gegeben. Die Liste enthielt die Namen der jungen Gewerkschaftsmitglieder. Vor dem Gewerkschaftstages und auch bei dem großen Aufmarsch vor dem Hamburger Rathaus. Die Kommunisten riefen laut frech alles ab oder schickten loger von überflüssigen Kommunisten, die harmlos ihres Weges gegangen waren.
Aun sind zwei solcher „harmlosen“ Bürgern vom Justizamt abgeurteilt worden. Aber die Kommunisten werden nicht leugnen und weiter behaupten. Denn sie ist ja nur vom Hof und von der Lage.

Der Streit um den deutschen Gewerkschaften

Der Streit um den deutschen Gewerkschaften ist nun fast beendet im Gange. Die Front der Gewerkschaften sieht nicht heute unerschrocken bei wie am ersten Tage des Kampfes. Die Zahl der Streikbrecher ist sehr gering, während die Front der Gewerkschaften allmählich zu wanken beginnt.

Das Arbeitsverhältnis des Musikers

Streitfragen vor dem Landesarbeitsgericht

Vor dem Landesarbeitsgericht Halle fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Landesarbeitsrichters Dr. Tromp eine Verhandlung über eine Klage des Deutschen Musikerverbandes, Ortsverwaltung Halle, gegen den Arbeitgeberverband für das Gewerbe in Halle und Thonitz wegen Festsetzung eines Tarifvertrages statt. Der Arbeitgeberverband hatte bereits eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht Halle stattgefunden, wo der Deutsche Musikerverband mit seinen sämtlichen Forderungen abgewiesen wurde.
Die Klage stützt sich im wesentlichen auf folgende Punkte: Der Tarifvertrag ist nicht durch den Arbeitgeberverband verhandelt, die Lohn- und Arbeitsbedingungen sind nicht den Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich. Weiter sollte der Arbeitgeberverband benachteiligt werden, inwieweit eine bestimmte Festsetzung des Tarifvertrages die Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich ist. Im Weiteren sollte eine angemessene Entschädigung gefordert werden. Die Bestimmungen des Tarifvertrages sollen u. a. dahingehend ausgesetzt werden, daß die Mitglieder des Tarifvertrages die Rechte der Mitglieder des Tarifvertrages erhalten. Der Tarifvertrag ist nicht durch den Arbeitgeberverband verhandelt, die Lohn- und Arbeitsbedingungen sind nicht den Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich. Weiter sollte der Arbeitgeberverband benachteiligt werden, inwieweit eine bestimmte Festsetzung des Tarifvertrages die Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich ist. Im Weiteren sollte eine angemessene Entschädigung gefordert werden. Die Bestimmungen des Tarifvertrages sollen u. a. dahingehend ausgesetzt werden, daß die Mitglieder des Tarifvertrages die Rechte der Mitglieder des Tarifvertrages erhalten.

Die Beschlüsse des Reichsarbeitsgerichts

Die Beschlüsse des Reichsarbeitsgerichts sind im wesentlichen folgende: Der Tarifvertrag ist nicht durch den Arbeitgeberverband verhandelt, die Lohn- und Arbeitsbedingungen sind nicht den Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich. Weiter sollte der Arbeitgeberverband benachteiligt werden, inwieweit eine bestimmte Festsetzung des Tarifvertrages die Interessen der Mitglieder des Tarifvertrages dienlich ist. Im Weiteren sollte eine angemessene Entschädigung gefordert werden. Die Bestimmungen des Tarifvertrages sollen u. a. dahingehend ausgesetzt werden, daß die Mitglieder des Tarifvertrages die Rechte der Mitglieder des Tarifvertrages erhalten.

Sport und Spiel.

Tennis im 1923.

Das sich stark entwickelnde Tennisspiel im Arbeiter-Turn- und Sportbund hat noch keine feste Organisationsform gefunden. Der Landesverband für den Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in seiner letzten Sitzung die Kommissionen an die Landesverbände zur Organisation des Tennisspiels beauftragt. Die Landesverbände sind aufgefordert, die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen zu treffen. Die Landesverbände sind aufgefordert, die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen zu treffen. Die Landesverbände sind aufgefordert, die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen zu treffen.

Fortschritte in Schießen.

Die Bezirksvereine des Reiches Schießen im Arbeiter-Turn- und Sportbund nahmen auf ihrer Tagung in Berlin am 28. November den Bundesvorsitzers Rante (Schwaben) über das 2. Bundesfest in Nürnberg 1923 entgegen. Der Rante hat im letzten Quartal um weitere 1218 Mitglieder gewonnen. Die Reichsvereine sind durch ihre Arbeit in die Bewegung der schiefen Schießen in vielen Bereichen gefördert. Eine Liste für Fußball ist nur in letzter Zeit angehängt worden. Der Bericht des Reichsvorsitzers hat aufzufriedenstellend. Die 23-Jährigen des Reiches soll im November 1923 in der Dresdener Jahrbuchverhältnisse im Rahmen einer größeren förmlichen Veranstaltung beantragen werden. Unergründliches Auffassung nahm die Jugendbewegung.

Auch die Wasserfeste für den Bund.

Der 3. Kreis (Gumburg, Pommern, Schlesien, Westfalen) im Arbeiter-Turn- und Sportbund hat am 28. November in Gumburg eine Tagung im Rahmen der Wasserfeste abgehalten, welche ihr volles Entfalten in Aussicht genommen. Die Tagung wurde von dem Reichsvorsitzenden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsvorsitzenden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsvorsitzenden geleitet.

Eine neue Reichsathletik-Film.

Die Filmstelle der Bundesstelle des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat einen neuen Film „Die Athletik“ herausgebracht. Er ist circa 900 Meter lang und bringt in interessanter Folge eine Menge Szenen und Scherz auf dem Gebiet der Athletik. Silber, Bronze und Kupfer sollen in vielen Momenten und Zeitpunkten aufgenommen am dem Auge des Beobachters vorüber und bieten die Möglichkeit, die einzelnen Abkämpfe der Übungen in Ruhe zu studieren. Der Film dient somit der Werbung und der Aufklärung. Der Film dient somit der Werbung und der Aufklärung. Der Film dient somit der Werbung und der Aufklärung.

Verbandsmitteilungen.

1923. Jahresbericht. Am 28. November, dem 1. Dezember, 1923, wurde der Jahresbericht der Bundesstelle des Arbeiter-Turn- und Sportbundes für das Jahr 1923 veröffentlicht. Der Bericht enthält eine eingehende Darstellung der Tätigkeit des Bundesverbandes im vergangenen Jahr.

Die Gerühmten

Quieta-Kaffeegetränke sind nur im echten Quieta enthalten! Nachahmungen in Eimern oder lose weise man zurück und verlange nur die weißen Pakete mit Schutzmarke!

Kunst, Wissenschaft, Leben

Eine Nacht in Hindostan

Von Karen Elmqvist

Nach gewaltigem Regenquark herrschte dampfende Hitze...

Ich ließ Dandus meinen Koffer packen und entschlief in die Berge bei Poona...

Ich fuhr nach Komala und kam in einer Nachmittagsstunde...

Das kleine Hotel empfing mich mit allen Ehren. Der Wirt - Ramantio - legte mir sein Haus...

Außer mir waren dort noch einige Gäste - einige englische Missionarinnen...

Ein schönes, unbekümmertes, paradiesisches Sonnland...

trotz all meiner mitgebrachten Decken. Außerdem konnte die Zier...

Gemeinsam mit dem Rufen hatte ich von den Beranda...

Ich erkannte den mir gewetzten Diener. Da ich jenseitig...

Ich weiß nicht, wie lange es dauerte, bevor ich vollkommen...

Da hörte ich mit einmal ganz deutlich, wie sich dieses...

jung. Ich hatte wie hypnotisiert ins Dunkel. Ihren Augenblick...

Wann er ihm bloß da unten stand auf dem Boden...

Die Filmbörse in Hollywood

Die Filmbörse in Hollywood ist eine Nacht, die für 35 000 Menschen...

Die Filmbörse in Hollywood ist eine Nacht, die für 35 000 Menschen...

Dreimal soviel Frauen als Männer weisen die Käufer der Agentur...

Die Zahl der Anstellungen betrug bei den Männern im letzten Jahre...

Die Anstellung erfolgt durch telefonischen Anruf. An allgemeiner...

Der Leiter der Central Casting Corporation ist Dave Allen...

41 Prozent deutsche Filme im Oktober. Der Anteil der deutschen...

Und wir sind doch die billigsten in guten Hareschuh... Fleischhacker...

Es waren ihrer vier ... Roman von Henri Poulaille

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

Wilst du nicht aufstehen, So weid' dich marob! Bist du nicht...

Er geht weiter, blüht nach allen Seiten hin, damit ja niemand...

"Was? sagen Sie schon? Wie richtig, es ist Schießen...

Man kommt nie in Frieden aus den Schlafkissen...

Man muß wirklich Kommissarholen am Hintern haben...

Ja, Schmecken! Ne! Wo wir aus den Gräbern kommen...

Was? sagt er nicht auf. Ein Soldat, sehr auf!

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

nicht zu ärgern werden, schiden sie uns zum Schießen...

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

Er geht weiter, blüht nach allen Seiten hin, damit ja niemand...

"Was? sagen Sie schon? Wie richtig, es ist Schießen...

Man kommt nie in Frieden aus den Schlafkissen...

Man muß wirklich Kommissarholen am Hintern haben...

Ja, Schmecken! Ne! Wo wir aus den Gräbern kommen...

Was? sagt er nicht auf. Ein Soldat, sehr auf!

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

Argendeimer nahm den Eimer. "Das ist zum Teufelbogen!"...

"Dobrot, hast du keinen Schwamm bekommen?"...

Aber nein, nichts weiß ich, sagt der andere.

Was? sagt er nicht auf. Ein Soldat, sehr auf!

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

Man kommt nie in Frieden aus den Schlafkissen...

Man muß wirklich Kommissarholen am Hintern haben...

Ja, Schmecken! Ne! Wo wir aus den Gräbern kommen...

Was? sagt er nicht auf. Ein Soldat, sehr auf!

Der Hornist bläst "Wedden". Witten auf der Straße...

"Ra, denen ist ja alles durch!" "Die haben Schmei!"...

Die einen sprachen von den Groten, andere wieder gaben...

Zwei Tage vorher waren Salsatons nach dem Esbach...

Andere behaupteten, daß Reich daran dachte...

Bei manchen schlich sich, mitten in ihre Bewunderung...

Die Unteroffiziere kamen. "Vorwärts, an die Spitze! Ruhe!"...

Und endlich wurde es ganz still, denn im Ende der Straße...

Das ganze Dorf war auf den Beinen, man sah fast...

Die Hände schlugen an die Gemaere, dann wird geschult...

Er mußte, wie jeder auch, die Truppen mit einem Blick...

Sein Dorfbrunnen stand der Hauptmann mit seinen Chergen...

Justiz erzielte er, in seiner gewohnten bedächtigen Art...

Wir kommen erst am Abend zurück, sagt er. Dann ruft...

"Ich weiß nicht, Herr Hauptmann." (Fortsetzung folgt.)